

Langjähriger Beigeordneter Reinhold Wessa verabschiedet



In der vergangenen Woche wurde der langjährige Mutterstadter Kommunalpolitiker Reinhold Wessa offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Zu dem Empfang in der TSG-Gaststätte konnte Bürgermeister Ewald Ledig die amtierenden Beigeordneten, Vertreter von Verwaltung, Feuerwehr und Gemeinderat sowie Parteifreunde, Weggefährten und Familienangehörige des ehemaligen Dezernenten begrüßen.

In seiner Laudatio beklagte der Bürgermeister die zurückgehende Bereitschaft der Menschen, Ehrenämter zu übernehmen. Dabei sei die ehrenamtliche Tätigkeit von großer gesellschaftspolitischer Bedeutung und das freiheitlich demokratische Gemeindewesen lebe davon, dass Bürgerinnen und Bürger an seiner Gestaltung mitwirken.

Den über viele Jahre amtierenden Beigeordneten Reinhold Wessa, der nach vier Jahren als Ratsmitglied und nach 19 Jahren als Beigeordneter sein Amt zum 13. Dezember 1996 aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte, würdigte er unter anderem mit folgenden Worten:

„Lieber Reinhold, Dein kommunales Ehrenamt begann im Jahre 1974, also vor 23 Jahren. Du warst 41 Jahre alt, als dich die Bürgerinnen und Bürger Mutterstadts in den Gemeinderat wählten. Als Ratsmitglied warst Du von 1974 bis 1979 tätig. Danach kam Deine Zeit als Beigeordneter. Vom 1. Juli 1979 bis zum 16. August 1994 warst Du Erster Beigeordneter der Gemeinde Mutterstadt, mit folgendem Geschäftsbereich: Aus dem Bereich der Ordnungsverwaltung die Sachgebiete Brandschutz, Katastrophenschutz, Zivilschutz und öffentliche Einrichtungen; aus dem Bereich der Schul- und Sozialverwaltung die Sachgebiete Kultur, Jugendhilfe und Sport und aus dem Bereich der Finanzverwaltung das Sachgebiet öffentliche Einrichtungen (Gemeindewald).“

Vom 16. August 1994 bis zu Deinem Ausscheiden am 31. Dezember 1996 fungiertest Du als Zweiter Beigeordneter mit den Geschäftsbereichen Umwelt, Naturschutz, Landschaftspflege, Friedhöfe, Park- und Grünanlagen, Gemeindewald, Landwirtschaft und Feuerwehr.

Ich kann Dir bestätigen, dass Dir keine Aufgabe zu schwer, kein Weg zu weit war. So warst du von 1979 bis 1994 zusammen mit Deiner Doris vielmals Begleitperson bei den Seniorenfahrten der Gemeinde Mutterstadt. Auf Grund Deines langjährigen kommunalen Ehrenamtes hast Du bereits zwei staatliche Ehrungen erfahren dürfen: Am 20. April 1994 die Verleihung der Ehrenurkunde des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz und am 21. Mai 1996 die vom Ministerpräsidenten verliehene Ehrennadel von Rheinland-Pfalz.

In all den Jahren mit kommunalem Ehrenamt hast Du, lieber Reinhold Wessa, immer ein offenes Ohr für die Belange der Bürger gehabt. Als einer, der aus dieser Gemeinde hervorgegangen ist, ist er auch immer einer dieser Gemeinde geblieben. Die Zusammenarbeit mit Dir klappte immer reibungslos. Mit einem Satz: Reinhold Wessa hat sich um Mutterstadt verdient gemacht. In Würdigung Deiner Verdienste darf ich Dir herzlich danken und Dir die Große Goldmedaille der Gemeinde Mutterstadt überreichen.

Auch der Gemeinde- und Städtebund dankt Dir und verleiht Dir die Ehrenurkunde. Ein ganz herzliches Dankeschön auch Dir, liebe Doris. Die Blumen gelten als Entschädigung für manchen Abend, den Reinhold in Sitzungen zugebracht hat.“

Nach der Laudatio des Bürgermeisters blickte Günter Klein für die SPD-Fraktion auf einen langjährigen gemeinsamen politischen Werdegang zurück. Vor 25 Jahren habe man zusammen nach der Willy Brandt Devise „Mehr Demokratie wagen“ den Weg in die Mutterstadter Kommunalpolitik gefunden. Reinhold Wessa sei dann zunächst als Ratsmitglied, dann als Beigeordneter an der praktischen Umsetzung vieler Initiativen tatkräftig beteiligt gewesen. Er habe sich dabei ein hohes Maß an Vertrauen und Beliebtheit in der Mutterstadter Bürgerschaft erworben. In seinem abschließenden Dank für die Arbeit in Fraktion, Partei und Gemeinde schloss er auch die Ehefrau ein.

Für die CDU-Fraktion würdigte Fraktionsvorsitzender Leonhard Sebastian die unparteiische, an sachlichen Gesichtspunkten orientierte Amtsführung Wessas. Durch seine herzliche und menschliche Art sei ihm Gegnerschaft fremd gewesen. Er habe sich stets in den Dienst des Amtes gestellt.

Hartmut Kegel bescheinigte für die FWG-Fraktion eine überzeugende Leitung der Geschäftsbereiche. Reinhold Wessa habe sich als integre Persönlichkeit immer mit der Verwaltung identifiziert und sei ein Vorbild für ehrenamtliche Verwaltungstätigkeit gewesen.

Feuerwehrkommandant Reiner Kuhn überreichte dem ehemaligen Beigeordneten als Ausdruck des Dankes für eine gute, langjährige Zusammenarbeit eine St. Florian-Statue.

Für den SPD-Ortsverein dankte 1. Vorsitzender Friedrich Schäfer für die zahlreichen Aktivitäten zum Wohle der Gemeinde und der SPD, darunter die Organisation des Maifestes und der Partei-Ausflüge. Als Dankeschön überreichte er ein Willy Brandt Buch mit persönlicher Widmung des Ministerpräsidenten.

Der Nachfolger im Amt des Zweiten Beigeordneten, Hans-Dieter Schneider, stellte fest, dass Reinhold Wessa als „der Beigeordnete in Mutterstadt“ zu einer Institution geworden sei. Er würdigte ihn als einen Freund, der ihn von Anfang an unterstützt und jederzeit seinen Rat angeboten habe.

Reinhold Wessa bedankte sich abschließend bei den Anwesenden für die lobenden Redebeiträge und bei Verwaltung und allen Fraktionen für die Unterstützung bei der gemeinsamen Arbeit. Besondere Erwähnung fanden Adolf Jakob, der ihm ein väterlicher Freund und Berater gewesen sei, der geschäftsführende Beamte Volker Schläfer, der ihn in vielfältiger Weise unterstützt habe und seine Frau Doris. Seinem Nachfolger Hans-Dieter Schneider wünschte er alles Gute für dessen Amtsführung.

Mit einem gemeinsamen Abendessen, hervorragend zubereitet vom TSG-Wirt und zukünftigen Festhallen-Gastronom Ljupko Zecevic, klang der Abschiedsempfang aus.

(Amtsblatt vom 06.02.1997)

(Text: Hans-Dieter Schneider, Bild: Monika Wittermann)